



Grow Together
für einen guten Start ins Leben.

Einblicke

in die Arbeit mit Familien 2018

DIE LIEBE IST DIE KRAFT ZUR VERÄNDERUNG



Grow Together
für einen guten Start ins Leben

Vor einiger Zeit hat mir eine Kollegin ein Zitat aus dem Buch von Bruce Perry gezeigt:

„Beziehungen sind der Weg zu Veränderung, und die mächtigste Therapie ist die menschliche Liebe.“

Bruce Perry ist Psychiater und er arbeitet mit schwer traumatisierten Kindern. Wir arbeiten mit Eltern, die in ihrer Kindheit oft unvorstellbare Traumata erlitten haben. Und wir alle, die wir an der Seite dieser Menschen stehen, die wir versuchen Neues in ihrem Leben zu ermöglichen, erleben das Gleiche: Ohne diese Beziehung, ohne die ehrliche Wertschätzung, ohne sich

wirklich einzulassen, ohne hinein zu tauchen in diese Welt können wir nicht das verändern, was aus dem Mangel an Liebe entstanden ist.

Natürlich: es braucht fundierte Ausbildung, es braucht klare Konzepte, es braucht das Know How. Aber vor allem braucht es Menschen, die bereit sind für diese Haltung der Beziehung und Liebe. Diese Haltung verbindet uns alle bei Grow Together, die MitarbeiterInnen, die PraktikantInnen und natürlich auch die Eltern und Kinder.

Auch wenn es immer wieder Krisen gibt, heftige Krisen: Unsere Arbeit verbindet uns, macht Sinn, macht Freude. Es ist eine Bestätigung für uns,

dass die Forschung unserem Ansatz recht gibt, dass wir tatsächlich unerwartet gute „Ergebnisse“ erzielen. Aber noch viel mehr ist es ein Privileg und eine ganz große Freude für uns alle, miteinander, mit allen diesen unterschiedlichen Menschen arbeiten zu dürfen, ihre Entwicklung bestaunen zu dürfen, an ihrer Seite zu sein. Vielleicht stimmt unsere Vision ja wirklich, dass letztendlich die Liebe größer ist als das Leid ...

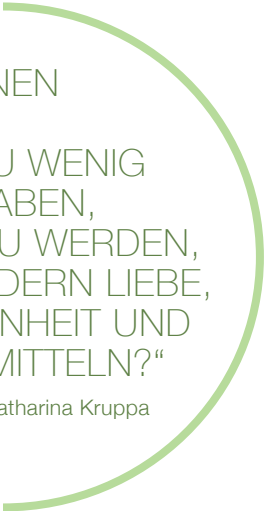
Dr.ⁱⁿ Katharina Kruppa

WIEN IM DEZEMBER 2018

BLICKWINKEL FÜR DIE ARBEIT MIT MÜTTERN BEI GROW TOGETHER

ANGELEHNT AN BUCK-HORSTKOTTE, RENNEBERG, ROSENBACH

- Jede Mutter bei Grow Together will eine gute Mutter sein.
- Sie muss dafür mehr leisten als sie selbst oder ihr Umfeld glaubt leisten zu können.
- Sie hat ihre Schwierigkeiten meist nicht selbst verursacht, muss sie aber aus eigener Kraft überwinden – das ist ungerecht.
- Sie ist verantwortlich dafür, ihren Kindern das zu geben, was sie selbst nicht bekommen hat.
- Sie muss neue Verhaltensweisen in vielen wichtigen Lebensbereichen lernen.
- Sie erlebt immer wieder einen heftigen Konflikt zwischen dem Anspruch, eine gute Mutter zu sein, und ihrem eigenen Bedürfnis nach Ruhe und Zeit für sich.
- Sie braucht dafür geeignete, liebevolle, wertschätzende Unterstützung. Ihr Kind braucht in besonderem Maß Liebe, Schutz und Förderung.
- Jedes Kind ist in seiner Entwicklung gefährdet, wenn die Mutter nicht lernt, seinen Bedürfnisse gerecht zu werden.
- Die Kinder profitieren unmittelbar von den Lernschritten der Mutter.



„WIE KÖNNEN
FRAUEN,
DIE VIEL ZU WENIG
ERLEBT HABEN,
GELIEBT ZU WERDEN,
IHREN KINDERN LIEBE,
GEBORGENHEIT UND
HALT VERMITTELN?“

Dr.ⁱⁿ Katharina Kruppa

WIE WIR UNSERE MISSION UMSETZEN? MIT UNSEREM WIRKMODELL

> INPUTS

Welche Ressourcen stehen dem Projekt zur Verfügung?

PERSONAL

- fundiert ausgebildete MitarbeiterInnen, mit viel Herz und Feinfühligkeit, einer großen Bereitschaft zu Flexibilität und einer höchst wertschätzenden Haltung
- PraktikantInnen
- PsychotherapeutInnen und SupervisorInnen

FINANZIERUNG

Mischfinanzierung öffentlich/Stiftungen/Spenden (bedeutet eine hohe Flexibilität aber auch großer buchhalterischer und akquisitorischer Aufwand)

NETZWERK

Zuweiser und Kooperationspartner (AJF, Spitäler, Sozialunternehmen, Mutter Kind Häuser, Schwangerenberatungsstellen ...)

RÄUMLICHKEITEN

Zentrum in der Längenfeldgasse für Kindergruppe, Mutter Kind Gruppen, Einzelgespräche und Büro

KNOW HOW

Grundkonzept der Arbeit auf wissenschaftlicher Basis, Wissen der MitarbeiterInnen, die aus unterschiedlichen Professionen kommen, selbstlernendes System, das von den KlientInnen und Kindern lernt

^ ACTIVITIES

Was „macht“ das Projekt?

Multimodale Arbeit mit Familien aus dem psychosozialen

Hochrisikobereich, Säulen-Modell:

- Bindungsorientierte aufsuchende Arbeit
- Mutter Kind Gruppen
- Kindergruppe
- Alltagspraktische Unterstützung (PraktikantInnen)
- Psychotherapie
- Väterarbeit
- Berufs(re)integration

>> OUTPUTS

Was sind die **direkten Ergebnisse** der Projektaktivitäten?

ELTERN

- Annehmen der Unterstützung
- Regelmäßiger Besuch der unterschiedlichen Angebote
- Lernen der Inhalte (Feinfühligkeit, Bedeutung von positiver Beziehung, Gesundheitsaspekte, Rituale...)
- Umsetzung der Inhalte im häuslichen Umfeld mit und ohne Unterstützung

KINDER

- Haben verschiedene positive Bindungspersonen
- Erleben ein Umfeld, in dem auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird (von unterschiedlichen Menschen)
- Haben zu Hause ein entwicklungsförderndes Umfeld
- Besuchen regelmäßig die Kindergruppe
- Erleben positive Kommunikationsstile



Grow Together
für einen guten Start ins Leben

OUTCOMES

Welche (Verhaltens-) **Änderungen** sollen sich bei der Zielgruppe (aufgrund der Outputs) einstellen?

ELTERN

- Bereitschaft in Notsituationen Hilfe zu suchen
- Veränderung des Bindungsstils
- Steigerung der Feinfühligkeit
 - > nehmen kindliche Bedürfnisse wahr
- Sind bereit, kindliche Bedürfnisse zu erfüllen
- Haben einen strukturierten Alltag (Essen, Schlafen)
- Leben in adäquater Wohnumgebung
- Können mit Konflikten adäquat umgehen
- Achten auf eigene Gesundheit
- Geben den Kindern Liebe und Geborgenheit
- Entwickeln sich beruflich weiter

KINDER

- Entwickeln sich bestmöglich
- Haben positive Bindungserfahrungen mit verschiedenen Menschen
- Entwickeln ein sicheres Bindungsmuster
- Erleben Liebe und Geborgenheit

IMPACTS

Langfristige Veränderungen
(meist über die Zielgruppe hinausgehend).

- Steigerung der Berufstätigkeit, weniger Sozialhilfeempfänger
- Positives Image der Hilffsysteme bringt allgemein mehr Bereitschaft in Krisen Hilfe anzunehmen
- Weniger Fremdunterbringungen von Kindern
- Bestmögliche Entwicklung der Kinder
 - > **Ausbildung, spätere Berufstätigkeit**
- Gesundheitsbewusstsein der Eltern für sich und ihre Kinder
 - > **weniger Spätfolgen**



GROW TOGETHER WURDE 3 JAHRE LANG WISSENSCHAFTLICH EVALUIERT – NUN LIEGEN DIE ERGEBNISSE VOR!

Grow Together ist von seinem Fokus sowie Art, Zusammenstellung und Umfang der ausgeführten Tätigkeiten einzigartig in Europa und hat daher auch nach einigen Jahren Arbeit mit Familien immer noch einen Pilotprojekt-Charakter. Kurze Feedback-Schleifen und ständige Anpassungen sind dabei selbstverständlich. Ein wesentliches Ziel von **Grow Together** ist auch, immer wieder die Übertragbarkeit des Konzepts auf andere Regionen und mit anderen handelnden Personen zu testen. Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger hat erfreulicherweise zugestimmt, eine wissenschaftliche Evaluierung des Projekts zu finanzieren, die sich besonders mit diesen Fragen befasste.

Seit Herbst 2016 hat nun der Verein ECE (Education Cooperation Evaluation) unter der Leitung von Prof. Christiane Spiel vom Institut für angewandte Psychologie in Wien Ziele, Wirkmodell und Gelingensfaktoren erhoben und die Entwicklung der Kinder und Mütter

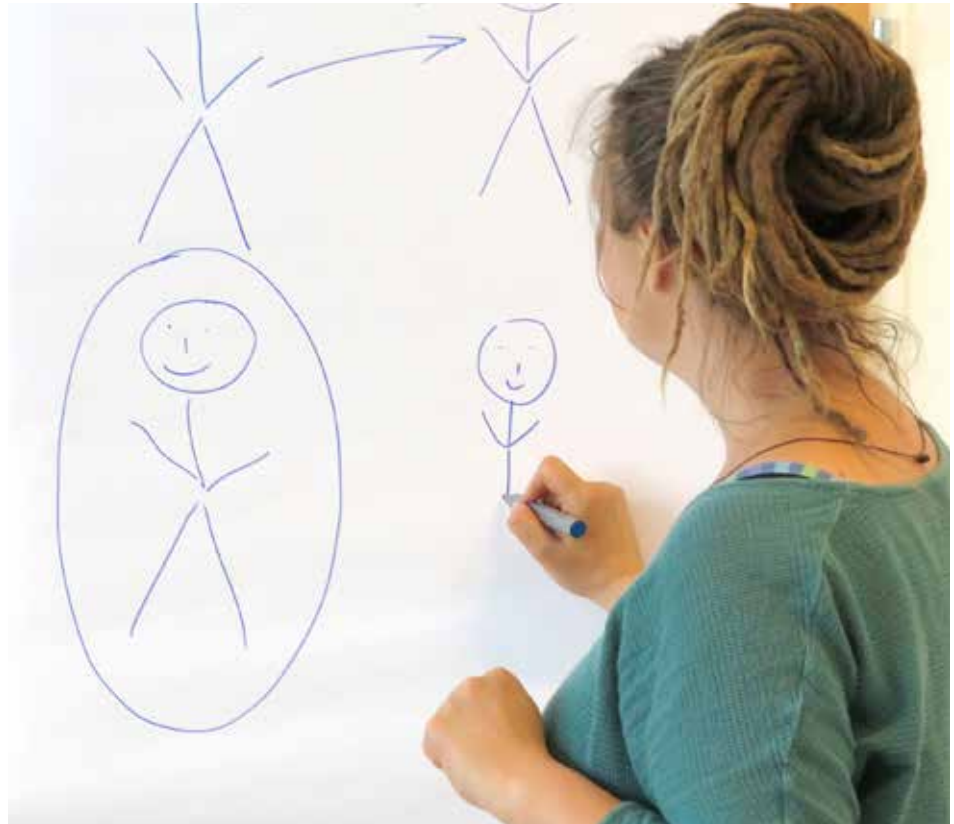
verfolgt. Zusammengefasst zeigt sich, dass die Ziele, die durch die Begleitung erreicht werden sollen, in hohem Maße auch erreicht werden können: Die Mütter bewerten insgesamt die Angebote sehr positiv, was eine wesentliche Voraussetzung für Verhaltensänderung ist, auch die Basis in späteren Situationen sich wieder Hilfe zu holen. Beson-

ders beeindruckend ist, dass die Kinder, entgegen den Erwartungen in dieser Population, ein sicheres Bindungsmuster entwickeln! Die Kinder entwickeln sich überdies kognitiv, sprachlich und motorisch entsprechend der Norm, was in dieser Risikogruppe nicht erwartet werden konnte und das Hauptziel von **Grow Together** ist!



Der zentrale Gelingensfaktor von **Grow Together** ist, neben der direkten Arbeit mit den Kindern, das Empowerment der Mütter/Eltern. Das wird daher in Zukunft bei der Arbeit von **Grow Together** von Anfang an eine noch größere Rolle spielen. Eine weitere Empfehlung der Evaluatorinnen ist es, die intensive Betreuungszeit ausschleichend zu beenden (dies wurde bereits umgesetzt) und nach dem vollständigen Ende noch für einige Jahre Booster-Termine anzubieten. Das ist für die Zukunft geplant. Überdies stehen dem Verein nun einige Möglichkeiten zur Verfügung, künftige Entwicklungsverläufe selbstständig zu evaluieren und die Ergebnisse dieser Evaluierungen für die weitere Vorgangsweise unmittelbar zu berücksichtigen. Der vollständige Bericht ist auf www.growtogether.at/fachinformation_presse zu finden.

Dr.ⁱⁿ Veronika Wolschlager MPH,
öffentliche Vernetzung & Forschung



GESUNDHEITSKOMPETENZ ALS WESENTLICHER ASPEKT

Im Oktober 2018 fand in Graz die 4. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz statt, bei der zum ersten Mal Grow Together vorgestellt wurde. Im Rahmen eines geführten Posterwalks wurden dem interessierten und recht großen Publikum einige Praxis- und Forschungsprojekte vorgestellt. Dr.ⁱⁿ Veronika Wolschlagler präsentierte die Gesundheitskompetenz-Aspekte in der Arbeit von Grow Together.

Grow Together trägt mit seiner Arbeit einiges zu verschiedenen Aspekten von Gesundheitskompetenz bei, von der Vermittlung von Elternkompetenzen im Rahmen der aufsuchenden Begleitung über das gemeinsame Essen und Kochen, das zu einem bewussteren Umgang mit Ernährung führt, bis hin zum gemeinsamen Zähneputzen als Kariesprophylaxe für die Kinder. Das Publikum war begeistert von dem Projekt, es wurden viele interessierte Fragen gestellt. Der Inhalt des Posters wurde im Sammelband der

Konferenzbeiträge veröffentlicht und steht auf diese Weise der Community zur Verfügung.

Dr.ⁱⁿ Veronika Wolschlagler MPH, öffentliche Vernetzung & Forschung

Ziel dieses, für die Kinder der benachteiligten Gesundheits- und Entwicklungsbereichen insbesondere, den Familien eine langfristige psychosoziale Unterstützung zu ermöglichen, um die Eltern bei der Bewältigung von beruflichen, finanziellen und sozialen Problemen zu unterstützen.

METHODEN

- Aufsuchende Elternbegleitung
- Eltern-Kind-Gruppen
- Kunstprojekte
- Kindertagesstätten
- Familiencafés
- Netzwerke
- Peer-Netzwerke
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen

Grow Together unterstützt in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe Babys und Kleinkinder bis zum 3. Lebensjahr und ihre Familien in extrem schwierigen Lebenslagen.

Spezifische Beiträge zu Gesundheitskompetenz

Aufsuchende Begleitung

- Ein Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen

Mutter-Kind-Gruppe

- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen

Kunstprojekte

- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen

Kindertagesstätte

- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen
- Eltern- und Familienkassen

Logo: Grow Together Für einen guten Start ins Leben

ERSTE LESERUNDE

Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die „Erste Leserunde“ ab Winter 2018 einmal wöchentlich gemeinsam mit den jungen sprachhungrigen Kindern der Grow Together Kindergruppe zu praktizieren.

Ich konnte bereits viele schöne und berührende Erfahrungen mit dem von mir entwickelten „Frühe Literacy-Konzept“ in privaten Montessori-Kleinkindgruppen sammeln. Spracherwerb beginnt viel früher, als wir geläufig annehmen.

Einmal wöchentlich sitzen wir im Kreis, läuten unsere Lese-glocke, lesen miteinander, vertiefen uns in Bilder, Illustrationen, Zeichnungen, plaudern. Die Kinder entdecken bald in der Fülle der Möglichkeiten ihre Lieblingsbücher (oft in Reimform), malen in ihre eigenen Lesehefte, die als „Übergangsobjekte“ (Winnicott) auch noch danach wie ein Schatz gehütet werden. So ist der Umgang mit dem Lesen auch gleichzeitig ein aktiver und schöpferischer, eine Vorbereitung auf das Schreiben. Freude zu wecken für das Sprechen und Hören und das genaue Betrachten von Bildern in Büchern als visueller Aufmerksamkeit ist eine Erweiterung des Zugangs zur Welt, der im eigenen Takt erfolgen kann und sich entlang der Interessen der beteiligten Kinder weiterentwickelt. Die frühe Erfahrung des Vorlesens und gemeinsamen Betrachtens von Bilderbüchern als einem Ritual, das in der kleinen Gruppe mit vier bis fünf teilnehmenden Kindern einen intimen Rahmen schafft, ist gleichzeitig ein Lernfeld für den Klang der menschlichen Sprache, für Rhythmus, Me-



lodie und Reim; darüber hinaus auch für das Wiedererkennen von Routinen des alltäglichen Lebens, Gefühlen und sozialer Zugehörigkeit. So können Figuren aus Büchern zu symbolischen Hilfgestalten werden und kindliche Selbstfürsorge, Zuversicht und Vertrauen fördern.

Konzept & Leitung: *Judith Fischer,*
Universitätslektorin für Sprachkunst
Praktikantin Grow Together

LERNEN MITTEN IM FELD GROW TOGETHER ALS AUSBILDUNGSSTELLE FÜR PRAKTIKANTINNEN

Karin möchte Einblick bekommen in die Arbeit mit Familien. Besonders die frühe Kindheit hat es der Studentin der Bildungswissenschaften angetan. Da sie eine Menge Praktikastunden für das psychotherapeutische Propädeutikum braucht, bewirbt sie sich bei **Grow Together**.

Karin wird dann als Praktikantin beauftragt, Familie J. zu unterstützen. Ihre Aufgabe ist die Begleitung der Mutter in den Babytreff montags und in die Mutter-Kind-Gruppe donnerstags. Außerdem schaut Karin auf das Baby, wenn die Mutter in Psychotherapie ist. Angeleitet wird sie von der fallführenden Familienbegleiterin. So einfach die Aufgabe klingt, so herausfordernd kann sie sein. Es geht darum, auch in schwierigen Situationen – und die kommen auf Begleitwegen gar nicht so selten vor – an der Seite der Mutter und schützend beim Kind zu sein. Wer es erlebt hat, in der U-Bahn einen aufkeimenden Streit zu deeskalieren, hat viel gelernt ... Seit 2014 ist **Grow Together** ein offiziell



vom Bundesministerium anerkannter Anbieter für Praktika für Studierende des Propädeutikums, der Psychologie oder der Sozialen Arbeit. Auch angehende PsychotherapeutInnen können für das Fachspezifikum ihre Stunden bei **Grow Together** sammeln. Es sind Langzeitpraktika, also für die Dauer von mindestens einem Jahr, in dem



PraktikantInnen lernen, was es heißt, bindungsorientiert schwer belastete Familien mit Babys zu begleiten. Rund 70 PraktikantInnen haben bislang ihre Stunden bei **Grow Together** absolviert. Sie sind durch regelmäßige Besprechungen eng an das Team von **Grow Together** angebunden. Sie sind unersetzlicher Teil des Teams und des Netzes, das die Familien hält - als HelferInnen direkt in den Familien, in der Mutter-Kind-Gruppe oder an der Seite der Kinder in der Kindergruppe.

Dr.ⁱⁿ Erika Müller,
Familienbegleitung und
Ehrenamtskoordination

BERICHT EINER EHRENAMTLICHEN MITARBEITERIN

Seit 4 Jahren bin ich nun schon mit dabei und begleite Familien - großteils Alleinerzieherinnen - gemeinsam mit einer oder mehreren Kolleginnen. In den 4 Jahren habe ich 6 Familien unterschiedlich lange betreut – meist 2 Familien parallel. Priorität hat der Aufbau oder die Stärkung der Mutter/ Eltern – Kind Bindung.

Durch die aufsuchende Arbeit kommen wir den Familien und ihrem Umfeld sehr nahe. Das ist einerseits die Herausforderung bei dieser Arbeit, andererseits auch das Schöne und das Wesentliche. Ich kann durch den Aufbau und die Stabilität einer Beziehung, die ich der Familie anbiete, vorleben was Beziehung bedeutet.

Die Familien kommen oft aus einem Umfeld, in dem sie diese Stabilität nicht erfahren haben. Manchmal dauert es lange, bis es mir gelingt so viel Vertrauen aufzubauen, dass die Mutter meine Begleitung annehmen und als Unterstützung erfahren kann.

Meist erlebe ich die Mütter in ihrem Umgang mit den Kindern als sehr einfühlsam. Große Probleme gibt es immer wieder in der Bewältigung des Alltages – Schuldenberg (Umgang mit Geld), Vorratshaltung, Sauberkeit in der Wohnung, Gesundheit, Ernährung, Einhaltung von Terminen.

Ich bin der Überzeugung, dass Kinder nicht nur Angelegenheit der Eltern sind, sondern dass die Gesellschaft eine Verpflichtung für das gesunde und frohe Aufwachsen der Kinder hat. Darum arbeite ich bei Grow Together und freue mich, dass ich meine Erfahrungen, die ich als Leiterin von Nanaya - Familienberatungsstelle mit Schwerpunkt Schwangerschaft, Geburt und Leben mit Kindern gesammelt habe, hier einbringen kann.

Mag.^a Edeltraud Voill,
Ehrenamtliche Mitarbeiterin



VON DER PRAKTIKANTIN ZUR FAMILIENBEGLEITERIN MEIN WEG UND BEWEGGRUND BEI GROW TOGETHER ZU ARBEITEN

Familien zu unterstützen, wenn viele andere bereits aufgegeben haben! Wir übernehmen Familien, wenn bereits „Feuer am Dach“ ist und stehen ihnen als erweiterte Großfamilie zur Seite. Wir unterstützen die Familien, fangen sie auf, freuen uns mit ihnen und bauen sie wieder auf, wenn Krisen aufkommen.

Grow Together unterstützt und begleitet Familien aus dem Hochrisikobereich bindungsorientiert sowie therapeutisch über drei Jahre hinweg. Diese Zeit braucht es nämlich, um eine Stabilisierung der Familien zu ermöglichen, damit sich Kinder gesund in einem liebevollen sowie geschützten Umfeld entwickeln können. In der primären Prävention ist auch ein kürzerer Zeitraum der Begleitung möglich, doch im Falle von sekundärer sowie tertiärer Prävention, wie es bei unseren „Grow Together Familien“ der Fall ist, wird eine intensive, langfristige Intervention nötig. Es ist schön zu beobachten, wie sich viele der betreuten Familien und

ihre Kinder im Laufe der Zeit durch die Begleitung durch **Grow Together** verändern und entfalten können. Wir wollen sowohl Selbstwirksamkeit und Erfolgserlebnisse im Umgang mit den Kindern wie auch ihre eigene persönliche Entwicklung ermöglichen, denn Erfolgserlebnisse bewirken Glücksgefühle, die gerade bei schwer traumatisierten Menschen vieles bewirken



können. Erfahrungen wie „Ich kann etwas (bewirken und bewegen)“, „Ich bin erfolgreich, (selbst-)wirksam“ sowie „Ich werde gebraucht und anerkannt“ sind elementare Glückserfahrung, die zu einer psychosozialen und emotionalen Stabilisierung beitragen.

Dieser ganzheitliche Ansatz hat mich überzeugt und zur Mitarbeit bewegt. Erste Erfahrungen konnte ich während meiner einjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit gewinnen, seit einigen Monaten arbeite ich nun auch fix im Team mit. Persönlich berühren mich der Umgang und die Haltung gegenüber den Familien wie auch im Team, welche als wertschätzend, bindungsorientiert und nicht-wertend beschrieben werden können. Die Begegnungen finden stets auf Augenhöhe und mit höchstmöglichem Respekt statt, was in der Arbeit zu spüren ist.

*Susanne Payer, MA,
Familienbegleitung*

“SIE HABEN MIR STRUKTUR GEGEBEN“
IM HERBST GING DIE BEGLEITUNG DURCH GROW TOGETHER ZU ENDE.
EIN RÜCKBLICK EINER MUTTER, DIE ALS ALLEINERZIEHERIN DREIER KINDER
WEISS, WAS ES HEISST, MAMA ZU SEIN.

**Welche Angebote von
Grow Together waren für dich und
deine Kinder besonders hilfreich?**

Zum einen die Kindergruppe.
Es war gut zu wissen, dass es den
Kindern dort gut geht. Auch meine
Psychotherapie hat mir sehr geholfen.
Die Familienbegleiterinnen und
Praktikantinnen habe mich auch
wahnsinnig unterstützt.

Wobei?

In der Bewältigung des Alltags, und
indem sie mich angetrieben haben!
Ich brauche das. Sie haben mir
Struktur gegeben, und auch auf meine
körperliche Gesundheit geschaut.

**Was war das Schönste an
Grow Together?**

Dass ich so herzlich aufgenommen wur-
de. Das Liebevolle der Betreuerinnen,
die Fürsorge. Ich habe das Gefühl,
als Mensch gesehen zu werden, auf

Augenhöhe. Immer gab es ein offenes
Ohr für mich. Schön war auch das
Familiäre, das Offene und Ehrliche.

Was war das Unangenehmste?

Manchmal hatte ich das Gefühl,
dass mir nicht alles zugetraut wurde,
zum Beispiel bei der Struktur und
dem Tagesablauf. Auch die Mut-
ter-Kind-Gruppe hat sich verändert,
ist gewachsen, so wie Grow Together.
Jetzt ist sie nicht mehr so überschaubar.



ZITAT EINER BETREUTEN MUTTER AUF DIE FRAGE:
„WAS IST FÜR DICH GROW TOGETHER?“

„GROW TOGETHER BEDEUTET MIR SEHR VIEL. ES HILFT MIR IN
SCHWEREN ZEITEN AUCH DIE POSITIVEN DINGE IM AUGEN ZU
BEHALTEN UND HILFT EINEM AUF WENN MAN AUF DEM BODEN IST.
UND SIE SIND AUCH IN DEN GUTEN ZEITEN DA, UM ALLES
ZU BESPRECHEN WAS GERADE SO LOS IST... FÜR MICH IST
ES SUPER TOLL BEI DEM PROJEKT GROW TOGETHER
MIT DABEI ZU SEIN.“

GUT GEHALTEN – IM TEAM

Ein-halten und Ruhe ins System bringen, wenn die Emotionen hochschwappen. Aus-halten, wenn nicht klar ist, welchen Weg die Familie nehmen wird. Zusammen-halten, wenn Spaltung droht.

Das Halten ist in der Arbeit mit schwerbelasteten Familien zentral. Mitarbeiterinnen halten nicht nur das schreiende oder schlafende Baby. Sie halten die Emotionen der Mütter oder Väter dazu. Wenn es hoch kocht in der Gruppe. Wenn es Faustschläge hagelt auf den Partner. Wenn sich die Mutter am liebsten in einer dunklen Ecke verkriechen, vor der ganzen Welt fliehen möchte.

Dieses Halt-Geben erfordert viel Kraft. Wer selber keinen Halt hat, kann ihn auch nicht geben. So ein haltgebender Ort - das ist das Team. Es ist das Herzstück der Arbeit von **Grow Together**. Ein Ort des Auftankens, des Nachdenkens, des gegenseitigen Respekts und der Achtung. Jeden Mittwochmorgen kommen die Mitarbeiterinnen zur Teamsitzung zu-

sammen. Themen werden gesammelt. Die Drängendsten werden zuerst besprochen. Manchmal wird die Zeit knapp. Oft wird gelacht, manchmal auch geweint. Ohne die Teamsitzungen wäre die Arbeit bei **Grow Together** nicht möglich. Mit Kolleginnen, die Professionalität mit der Bereitschaft zu Beziehung paaren. Mit der Leitung, die den therapeutischen, den kinderärztlichen und Kinderschutz- Blick einbringt. Dieser Austausch jeden Mittwoch schweißt das Team zusammen. Und legt den Grundstein für die Arbeit mit den Familien bei **Grow Together**.
Dr.ⁱⁿ Erika Müller, Familienbegleitung und Ehrenamtskoordination

Mit **Grow Together** unterwegs – die Sicht der Mitarbeiterinnen

„**Grow Together** bedeutet für mich Begegnungen mit Menschen, echte Begegnungen, nicht in einer Rolle, sondern menschlicher Natur, die beidseitig Veränderung bewirken.“
Franziska Grillmeier, BA BA

„**Grow Together** gibt Halt, einerseits an der Hand aber auch um alleine Wege gehen zu können.“

Susanne Payer, MA

„**Grow Together** ist wie eine Reise, oft bunt und abwechslungsreich, manchmal steinig und ungewiss, aber immer einladend.

Dr.ⁱⁿ Erika Müller

„**Grow Together** bedeutet für mich Perspektiven zu eröffnen, ein Mehr an Möglichkeiten zu bieten, die es sonst nicht gäbe.“

Eva Falschlehner, BA



AUS DEM ALLTAG EINER FAMILIENBEGLEITERIN*

Marcel ruft mich in der Früh an und bittet mich um Hilfe. Er ist so wütend, seine Frau Alicia war bei einem anderen Mann, jetzt steht sie vor der Haustüre. Er weiß nicht, wohin mit seiner Wut. Ihre kleine Tochter, Fabrina, ist bei ihm in der Wohnung. Alicia will sie abholen und in die Kindergruppe bringen. Er bittet mich um Hilfe. Das Gespräch wird abrupt beendet.

Ich sage alle Termine ab, fahre zu ihnen, ich weiß dass Gewalt bei der Familie ein großes Thema ist. Die Mutter ist telefonisch nicht erreichbar. Ein paar Minuten später ruft Alicia weinend an. Ich spreche mit ihr, sie ist in der Nähe der Wohnung. Sie weiß, dass sie „Blödsinn gemacht hat“ und hat jetzt Angst. Wieder wird das Gespräch abrupt beendet. Wir treffen uns in der Nähe der Wohnung in einer kleinen Gasse.

Das Mädchen ist bei ihr, die Eltern haben es geschafft, dass diese Übergabe ohne physische Gewalt möglich war. Ich bin unendlich erleichtert! Trotzdem hat Fabrina viel zu viel mitbekommen, es

wird wohl laut gewesen sein, ich frage aber nicht nach. Im Moment geht es darum, alle in Sicherheit zu bringen. Das Mädchen sitzt ganz still im Kinderwagen und beobachtet genau. In die Wohnung können sie jetzt nicht, es gibt einen Platz bei der Großmutter, die selbst Alkoholikerin ist. Keine gute Lösung, aber immerhin möglich.

Das Mädchen bringen wir in die Kindergruppe, dort ist sie inzwischen gut aufgehoben. Alicia geht zu ihrer Mutter, ich fahre in die Wohnung zu Marcel. Auch er weint. Ich rede mit ihm, und kann dann die nötigsten Sachen für das Kind und die Mutter mitnehmen ... Für mich war dieser Tag einer der aufwühlendsten in meiner Arbeit. Einerseits weil ich mir Sorgen gemacht habe, ganz akut. Aber andererseits auch, weil beide Eltern sich an mich



gewandt haben – und so die größte Eskalation verhindert werden konnte. Ihr Vertrauen berührt mich sehr. Das ist zwei Monate her. Die Eltern leben noch nicht wieder zusammen, ob das möglich ist, ist fraglich. Die Mutter hat Platz in einem Mutter-Kind-Heim, beide Eltern haben Kontakt zu ihren Kindern. Die Arbeit mit der Familie wird noch weitergehen – ich mag sie alle drei sehr!

* zum Schutz der Familie anonymisiert

*Eva Falschlehner, BA,
Familienbegleitung*

EINBLICKE IN DEN BABYTREFF

Jeden Montag ist Babytreff – eine Gruppe, die sich speziell an die Mütter und deren Babys im ersten Lebensjahr richtet. Dieses erste Jahr mit einem Kind ist für alle Mütter eine Herausforderung, ganz neue Fragen, Gedanken, Beziehung, entstehen, der Lebensrhythmus muss sich völlig umstellen. Und noch sensibler ist diese Phase für Mütter, die unter großem Druck stehen, die finanziell, existenziell, und durch traumatische Erlebnisse belastet sind. Umso wichtiger ist dieser Austausch und das Versorgt-werden in der Gruppe:



Wir starten in der Früh mit dem „offenen Baby-Café“, es gibt Frühstück und wir können einfach gemütlich beisammen sitzen, reden und spielen. Auch die Mütter der älteren Kinder gesellen sich hier gerne dazu, erzählen von ihren Erinnerungen an die Zeit, als ihre Kinder jünger waren und bringen ihre Erfahrungen mit ein.

Danach ist die Zeit nur für die „Baby-Mamas“ reserviert. In dieser geschützten Atmosphäre haben alle Themen rund um die Bedürfnisse der Babys und Mütter, um die Entwicklung und Versorgung im ersten Lebensjahr Platz. Hier können die Mütter auch frei über ihre Gedanken und Gefühle, über erfreuliche, aber auch belastende Erlebnisse in ihrem Alltag mit ihren Kindern sprechen. Oft dauert diese „Anfangsrunde“ auch mal länger, es gibt viel zu erzählen, wenn wirklich zugehört wird! Aber auch das Interesse an den spezifischen Themen ist groß: Was ist eine sichere Bindung und wie kann man sie aufbauen? Wie kann ich die feinen Signale meines Babys verstehen?



Was tue ich, wenn mein Baby weint? Und was brauche ich als Mutter, um meinem Kind das geben zu können, was es braucht? Fragen, die für alle Mütter wichtig sind und die ganz konkret an den Alltag der Mütter angepasst besprochen und bearbeitet werden. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen haben schon viele der Babys zum ersten Mal „Beikost“ probiert, dabei begleitet zu werden, ist auch für die meisten Mütter beruhigend. Unterstützt, ermutigt, bestärkt, bekocht und versorgt zu werden, können wohl alle Mütter in dieser Lebensphase brauchen!

*Franziska Grillmeier, BA BA,
Leitung Babygruppe*

DIE MUTTER-KIND-GRUPPE ALS „MARKTPLATZ“ VON GROW TOGETHER

Die Mutter-Kind-Gruppe ist ein wesentlicher Bestandteil des **Grow Together** Betreuungskonzeptes. Neben ganz individuellen Betreuungsbereichen, wie der aufsuchenden Familienbetreuung, des Babytreffs, der Kindergruppe und der Psychotherapie, findet in der Mutter-Kind-Gruppe gleichbleibend über den gesamten Betreuungszeitraum der 3 Jahre hindurch Kontakt und Begegnung in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen statt. Mit Unterstützung und Begleitung durch die konstante Gruppenleiterin werden in verschiedenen wechselnden Settings alle Familien, die Väter, Gäste, ehemals betreute Familien und das gesamte **Grow Together** Team eingebunden. Wie auf einem Marktplatz treffen hier alle zusammen, plaudern, diskutieren, lachen miteinander und nehmen am Ende Beziehung, Verständnis, Liebe, Spaß, Wissen, Nahrung (auf unterschiedlichen Ebenen) und selbst gestaltete Werke mit nach Hause. Auf diesem Marktplatz treffen wir uns regelmäßig in den verschiedensten Gruppenzusammensetzungen,

um die leer gewordenen Speicher wieder aufzufüllen und frisch aufgetankt die Energie wieder nach Hause zu tragen.

Wege in und mit der Kunst

Das ganze Jahr hindurch begleitete uns ein neues Kunstprojekt, zu dem wir Anfang des Jahres gemeinsam das Thema „Wege“ erarbeitet haben. Auf mehreren Ebenen nähern wir uns diesem Thema mit unterschiedlichen künstlerischen und Natur-Materialien. Wir gestalten „unseren Weg“, „bunt“ und „individuell“, beschäftigen uns in Göttweig mit „unseren Spuren“, die wir in Anderen bzw. Andere in uns hinterlassen, die wir als Kraftbotschaften nach Hause senden und die wir achtsam in der Natur, in der wir Gäste sind, hinterlassen. Gemeinsam als **Grow Together** – sowohl Familien wie auch das Team – erarbeiten wir auf unseren Wegen unsere Interpretation des Themas „Die Liebe ist die Kraft zur Veränderung“ in Fotografien und Textbausteinen.

Renate Lukaseder,
Leitung Mutter-Kind-Gruppe



MOMENTAUFNAHMEN AUS DER KINDERGRUPPE

Selbstbewusst und völlig selbstverständlich marschiert die zweijährige Sarah* in die Kindergruppe. Das war nicht immer so, ist gar nicht selbstverständlich. Übergänge sind für sie ein Problem, zu oft schon hat sie Wohnung wechseln müssen, in ihrem kurzen Leben. Und manchmal wird ihr Blick abwesend. Meist dann, wenn es Streit gegeben hat, zu Hause. Die Betreuerinnen kennen sie schon, nehmen sie dann auf den Schoß, ein paar Tränen, dann kann das Leben wieder weitergehen. Es hilft, dass die Räume der Kindergruppe so vertraut sind, und Sarah die Pädagoginnen seit ihrer Geburt kennt. Auch ihre Mutter kommt gerne, oft bleibt sie beim Abholen etwas länger, erzählt, tauscht sich aus. Gerade dann, wenn es schwierig ist ... Das macht die Kindergruppe von **Grow Together** für diese Familien so speziell. Nicht nur der Betreuungsschlüssel (für 2 Kinder eine Betreuerin) und die großzügigen Räume, die lebensnahen Rituale, der Tagesablauf mit übersichtlicher Struktur, das frisch gekochte Essen. Es ist die spezielle Vertrautheit, das Vertrauen,

das entstehen kann, wenn die Eltern und die Kinder die Betreuerinnen ab der Geburt kennen, und wenn der Austausch so intensiv ist, dass auch die Pädagoginnen an Freud und Leid der Familien teilhaben können. Denn, auch wenn die Belastungen oft sehr, fast unvorstellbar groß sind: Das Teilen mit vertrauten Personen macht sie leichter. Und die Freude an den Kindern, die sich so gut entwickeln, sind für Eltern und Betreuerinnen das Wichtigste ...

Wir blicken auf ein aufregendes Jahr mit zwei großen Meilensteinen zurück. Im März durften wir unsere Kindergruppe offiziell in Betrieb nehmen, seit August gibt es nun durch die laufenden Förderung der MA10 auch eine finanzielle Förderung durch öffentliche Gelder. Dadurch konnte eine Weiterführung der Gruppe nun auf Dauer gewährleistet werden und wir können uns voll und ganz auf die Arbeit mit den Familien konzentrieren. Es ist so schön zu sehen, wie das Vertrauen zu uns Tag für Tag wächst. Zuerst bemühen wir uns um das Vertrauen der Mamas, die in der sensiblen Zeit der



Eingewöhnung besonders viel Aufmerksamkeit von uns bekommen. Haben wir ihr Vertrauen gewonnen, können auch die Kinder jeden Tag ein bisschen mehr bei uns ankommen.

* zum Schutz der Kinder anonymisiert

Mag.^a Julia Jaksch,
Leitung Kindergruppe



SOMMERTAGE IN GÖTTWEIG

Es war bereits das zweite Mal, dass wir eingeladen wurden, einige Urlaubstage in Stift Göttweig zu verbringen. Und weil das erste Mal für alle Beteiligten wirklich schön war, haben sich fast alle Familien entschieden, mitzukommen. Eine Freude, aber auch eine Herausforderung. Nicht nur organisatorisch, immerhin waren wir 8 Mütter, 3 Väter, 10 Kinder und eine wechselnde Anzahl von Betreuerinnen.

Aber es gab schon vorher einige schwierige Themen in der Müttergruppe. Manche Konflikte schwelten vor sich hin, konnten nicht ausgetragen werden. Und es ist immer wieder schwer, das Leben mit den Babys und Kleinkindern, der Druck vom Jugendamt, die Angst vor möglicher Kindesabnahme, das Gefühl des Alleinseins. Manchmal hilft es, wenn man in der Gruppe ist, und manchmal wird es noch schwerer. Göttweig ist ein schöner Platz, gastfreundlich, unterstützend. Und ein Platz, an dem sich Themen verdichten dürfen. So war es auch, und letztendlich durfte sich das Gewitter entladen... Ich weiß nicht, was geholfen hat. Vielleicht



darf man, gerade in Göttweig, auch auf die höchste Macht vertrauen. Das Gewitter hat geklärt, Vieles geklärt. Wir konnten aussprechen, was bedrückt, auch wenn es wirklich schwer war. Und wir konnten einander liebevoll und versöhnend, frei und offen begegnen, in einem Maße, das für alle erstaunlich war. Wir sind zusammengewachsen und wir haben lichtvolle Tage erlebt, das Gewitter war notwendig und das Thema: „Die Liebe ist die Kraft zur Veränderung“ hat sich in einem Maße verdichtet, mit dem wir alle nicht gerechnet hatten. Wir sind dankbar, alle. Wir durften Gast sein, durften die Kraft des Ortes, die Gastfreundschaft genießen. Wir wurden versorgt, gut versorgt, körperlich und seelisch. Es war Raum für Kunstprojekte, für Kinderspiel, für Begegnung miteinander und mit den Mönchen, für Gespräche, für Lachen und für Weinen. Es waren klare und klärende, spannende und anregende, berührende und liebevolle Tage in Göttweig, Danke!

Dr.ⁱⁿ Katharina Kruppa,
Vorstand & Projektleitung



GROW TOGETHER IN SERVUS TV ELISABETH PFNEISL, TV-JOURNALISTIN, ÜBER IHRE EINDRÜCKE WÄHREND DES DREHS

Es ist das Privileg meines Jobs, Zugang zu Menschen zu bekommen, die ganz besonders sind. Orte zu sehen, die vielen anderen verborgen bleiben. Genau das hat mich im Juni zum Verein **Grow Together** geführt.



Dreharbeiten dieser Art sind schwierig. Sensible Themen mit einer Kamera authentisch einzufangen kann eine Herausforderung sein.

Stellen Sie sich vor, Sie sind zu Besuch bei Menschen, die Sie noch nie gesehen haben. Gleich nach der Ankunft stellen Sie eine Giraffe in die Mitte des Raumes. Dann bitten Sie die Anwesenden, einfach so zu tun, als hätte sich nichts verändert und weiter ihrem Tagwerk nachzugehen.

Etwa so kann man sich Dreharbeiten dieser Art vorstellen. Nur dass die Giraffe in dem Fall ein bärtiger, italienischer Kameramann war.

Grow Together hat es mir dennoch ermöglicht, einen Einblick in die Arbeit mit Hochrisikofamilien zu bekommen. Was ich gesehen und erlebt habe, hat mich sehr beeindruckt. Einerseits die Gespräche mit Katharina Kruppa, die mit Herzblut und Leidenschaft versucht, Menschen eine Chance zu geben, die einen schweren Start ins Leben hatten.

Andererseits aber die Mütter selbst und ihre schonungslose Offenheit. Sie haben mir von Missbrauch erzählt, den sie erlebt haben. Von Obdachlosigkeit. Von Drogen. Von Gewalt. Diese jungen Frauen dabei zu beobachten, wie sie sich im Verein geborgen fühlen. Wie sie aus vollem Herzen lachen, ihre Kinder umarmen, angenommen werden, so wie sie sind – das hat mich tief berührt. Häufig fragen mich Menschen, wie ich es als Journalistin aushalte, mit oft sehr bedrückenden Themen zu arbeiten. Ich bin dann immer überrascht. Denn was ich bei Dreharbeiten wie zum Beispiel bei **Grow Together** erlebe, ist vor allem Hoffnung. Hoffnung auf ein besseres Leben, auf einen Ausstieg aus der Perspektivlosigkeit, auf Selbstbestimmung. Diese Hoffnung erleben und transportieren zu dürfen ist das wahre Privileg meines Jobs.

*Mag.^a (FH) Elisabeth Pfneisl,
TV-Journalistin*

WARUM WIR ADRIAN GOINGER ZU UNSEREM ALLJÄHRLICHEN GROW TOGETHER EVENT EINGELADEN HABEN? WAS HAT UNS BERÜHRT? WAS HAT SEIN FILM MIT UNSERER ARBEIT ZU TUN?

Die beste aller Welten ...

Die beste aller Welten – die wollen wohl alle Eltern ihren Kindern ermöglichen. Manchmal ist es schwierig – und gelingt trotzdem, so wie es Adrian Goinger in seinem Film beschreibt. Der Film hat uns alle sehr berührt! Aus unterschiedlichsten Gründen. Vor allem, wie die Liebe einer Mutter unter schwierigsten Bedingungen in vielen kleinen Momenten eingefangen und gezeigt wurde, in ihren Grenzen und Möglichkeiten und in ihrer Bedeutung für ihr Kind. Denn genau das ist es, was uns bei Grow Together so wesentlich ist: Die Liebe zu ermöglichen, auch unter schwierigsten Bedingungen! Viele Inspirationen sind durch diesen Film bei uns angesprochen worden, die uns in unserer Arbeit begleiten: Glaube – jemanden zu haben, der an einen glaubt („Du kannst alles werden was du wirklich willst.“); Hoffnung – dass Dinge besser werden, sich verändern können; Dankbarkeit – für das was an Schönerem, an Liebe, an Kraft da ist; und

vor allem: Liebe – sich geliebt fühlen und zu lieben.

Und so haben uns Fragen nach dem Film beschäftigt. Welche kleinen Ereignisse, Momente, Begegnungen im Leben machen uns zu dem, der wir sind? Welche braucht es, um sich trotz Widrigkeiten geliebt und geborgen zu fühlen und sich (weiter)entwickeln zu können?

Deshalb haben wir den Regisseur eingeladen, um uns mit ihm auszutauschen: Was war für den Filmemacher als Kind das Wichtigste, in dieser frühen Zeit? Was hat ihm geholfen, seinen Weg zu finden? Was würde er uns aus seiner Sicht gerne für die Arbeit mit unseren begleiteten Familien mitgeben? Wir sind dankbar, dass es diesen berührenden Film gibt, der Augen öffnen kann für fremde Welten, und wir freuen uns auf Einblicke und Ideen!

Mag.^a Anna Nostitz,
Vorstand & Familienbegleitung

Die Beste aller Welten

EINLADUNG

Die Liebe ist die Kraft zur Veränderung

Grow Together Event 2018

Wir laden Sie herzlich ein, am Freitag, 5. Dezember um 18:30 Uhr, in der Längenfeldgasse 28/8, 1120 Wien, an der Veranstaltung teilzunehmen. Die Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Die Veranstaltung ist für Familien mit Kindern ab 6 Jahren geeignet.

„Die Liebe ist die Kraft zur Veränderung“

Die Beste aller Welten begleitet auch die Mitglieder der Teams:

- Im Dezember hat Adrian Goinger "Magister" sein „Die beste aller Welten“
- Ein künstlerisches Pilot-Projekt über Grow Together Teams und die Familien
- Die wissenschaftliche Evaluation wird im Sommer des Jahres – organisiert von Katharina Kluppe

Die Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Die Veranstaltung ist für Familien mit Kindern ab 6 Jahren geeignet.

Wann: 5.12.2018 um 18:30 Uhr
Wo: Längenfeldgasse 28/8, 1120 Wien

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und hoffen, Sie werden Ihre Fragen an der Veranstaltung klären können.

Logo of Grow Together and other partner organizations.

GROW TOGETHER IN ZAHLEN

81x

saßen wir gemeinsam bei Tisch um mit den Familien Rituale und Tagesrhythmus zu leben

18

Familien wurden 2018 intensiv begleitet

26

Praktikantinnen unterstützten uns 2018 mit 8.736 Stunden bei der Arbeit

70

Praktikantinnen waren seit 2014 für Grow Together unterwegs

1:22

ist der von uns erwirtschaftete SROI, der in erster Linie den Kindern zugute kommt (laut Berechnung der Wirtschaftsuniversität Wien 2016)

23

Kinder leben in diesen Familien

15

hauptamtliche Teilzeit-Mitarbeiterinnen arbeiten bei Grow Together (8 für die aufsuchende Betreuung, 2 für die Mutter Kind Gruppe, 3 für die Kindergruppe, 1 Leitung, 1 Backoffice), das entspricht 5,61 Vollzeit-Äquivalenten

446x

hat unser Team unsere Familien zu Hause besucht

1200

Stunden verbrachten unsere Familienbegleiterinnen bei den Müttern und Kindern

385

Besuche fanden in den Mutter-Kind-Gruppen statt

60

Windelpackungen wurden im Laufe des Jahres ‚verwickelt‘

42

In 42 Teamsitzungen stützte sich das Team intern und evaluierte Situationen und Entwicklungen

191

In 191 Psychotherapiestunden wurden die Mütter direkt unterstützt

6

Durchschnittlich 6 Kinder besuchten regelmäßig unsere Kindergruppe

42

Geschätzte 42 bzw. gefühlte 324 Druckerfehlmeldungen brachten uns mehr aus der Fassung als so manche pädagogische Herausforderung.

2400

SMS unterstützten die Kommunikation zwischen Familienbegleiterinnen und KlientInnen

579

Reiskörner fanden sich am Boden nach dem Mittagessen

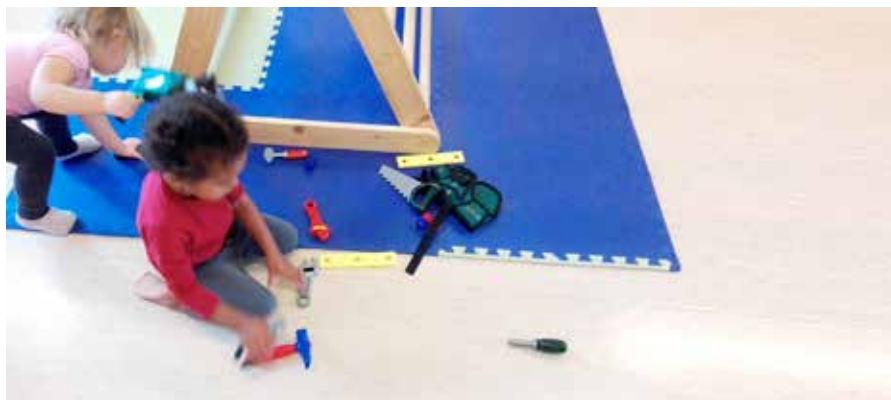
110

Gurken und

450

Äpfel wurden während der gesunden Jausen verzehrt.

ALLES HAT SEINE ORDNUNG RICHTLINIEN, MASSNAHMEN UND ENTWICKLUNGEN - BLICKWINKEL VON AUSSEN INKLUSIVE



Abseits der Erfüllung unseres statutarischen Auftrages, der mit Hilfe von organisatorischen wie auch klar definierten Kinderschutz-Richtlinien durchgeführt wird, ist es uns ein Anliegen als gemeinnütziger Verein für alle UnterstützerInnen, öffentlichen Förderstellen, fördernden Unternehmen, privaten SpenderInnen und Stiftungen finanziell transparent zu sein.

Daher arbeiten wir ausnahmslos bei allen finanziellen Entscheidungen und

Transaktionen mit dem 4-Augen-Prinzip, bilanzieren auf freiwilliger Basis und werden einmal jährlich von zwei externen Buchprüfern geprüft. Darüberhinaus unterziehen wir uns den besonders genauen Kontrollen des österreichischen Spendegütesiegels und freuen uns, dass Spenden an Grow Together auch 2018 wieder steuerlich absetzbar sind. 2018 konnte ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltiger Finanzierung gemacht werden, sowohl mit Hilfe der

öffentlichen Hand als auch mit erweiterter Unterstützung durch Unternehmen und Stiftungen wie auch Dank so vieler privater SpenderInnen, die uns teils schon seit vielen Jahren finanziell begleiten. Danke dafür!

Sehr zu Herzen gehen uns abseits der finanziellen Mittel auch die motivierenden, berührenden und bestärkenden Worte unserer UnterstützerInnen, die uns auf unterschiedlichsten Wegen erreichen, ob im Zuge der engen Zusammenarbeit, in Telefonaten oder mitunter auch schriftlich. Danke auch dafür!

Katharina Beitzl, MAS,
Vorstand, kfm. Leitung &
Kommunikation



GEDANKEN & WORTE VON AUSSEN

„Ich durfte Katharina Kruppa im Rahmen eines Kongresses in Stift Göttweig als Moderator ihres Workshops kennenlernen und einen ersten Einblick in die Arbeit von **Grow Together** bekommen. Eine völlig neue Welt eröffnete sich mir: Grow Together, ein Auffangnetz für Frauen in schwierigen Situationen, ein Ort, der diesen Frauen und ihren Kindern Sicherheit gibt, der sie schützt und neue Perspektiven eröffnet. Ein Ort der Liebe und an dem Nächstenliebe Tag für Tag gelebt wird. Ein Wattebausch für jene, denen das Leben schwere Brocken in den Rucksack gepackt hat und die nun behutsam an der Hand ins eigenständige Leben zurückgeführt werden können. Ein Ort, an dem Wut, Zorn und Ärger stattfinden und Frauen erfahren dürfen, dass sie auch dann in die Arme genommen werden, wenn alles dunkel um sie herum ist und jemand sie hält und auffängt - bedingungslos.

Was für ein Wunder, das sich tagtäglich in der Längenfeldgasse ereignet, mitten unter uns, leise, unvergleichlich zärtlich

und liebevoll – eine wunderbare Pflanze blüht auf. **Grow Together** raises these families up, so they can stand on mountains. Schön, dass es Euch gibt!“
Leonhard Merckens,
 Hirschalm GmbH

„Ich durfte im letzten Jahr das **Grow Together** Team begleiten und hatte so die Möglichkeit einen umfassenden Einblick in die Arbeit von **Grow Together** zu erhalten. Für mich immer präsent war die Leidenschaft und Hingabe, die das ganze Team an den Tag legt. Die begleiteten Familien stehen immer im Zentrum aller Überlegungen. Herausforderungen und schwierige Situationen nutzt das Team um sich weiterzuentwickeln und neue Lösungen zu finden.

Aus meiner Perspektive war das Jahr 2018 geprägt von Veränderungen, die dazu geführt haben, dass **Grow Together** intern noch stabiler aufgestellt ist. Es wurde viel dafür getan, dass die internen Strukturen das Team noch fitter für die Arbeit mit den Familien machen. Ein



großer Schritt in Richtung nachhaltiger Finanzierung wurde ebenfalls gemacht. So kann **Grow Together** gut gestärkt in die Zukunft blicken.

Herausragend für mich war sicherlich auch die Evaluierung durch Dr. Christiane Spiel, die mir einmal mehr gezeigt hat, wie sinnvoll und tatsächlich auch wirkungsvoll die Arbeit von **Grow Together** ist. Denn sie hat das was man spürt und sieht, wenn man bei Grow Together ist, tatsächlich auch aus einer wissenschaftlichen Perspektive belegt.“

Ursula Aigner-Lütterfelds,
 Katharina Turnauer Privatstiftung

WIE MAN GROW TOGETHER UNTERSTÜTZEN KANN?



- Ehrenamt
- Sach- & Gutscheinspenden (vorwiegend Essen & Drogeriewaren)
- Firmenkooperationen
- Patenschaften
- Feste feiern für einen guten Zweck
- Kunst- und Kulturveranstaltungen mit sozialem Engagement
- Social Impact dank Sports- & Teamgeist
- Weihnachten mit tiefem Sinn
- Facebook-Spendenaktionen zu feierlichen Anlässen
- Oder einfach nur so: www.growtogether.at/online-spenden/

DANKE AN ALL UNSERE UNTERSTÜTZERINNEN, ÖFFENTLICHEN FÖRDERSTELLEN, FÖRDERNDEN UNTERNEHMEN, PRIVATEN SPENDERINNEN UND STIFTUNGEN!

 **Bundesministerium**
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



früheHILFEN

ERSTE BANK
MehrWERT Sponsoring

 **Bundeskanzleramt**
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



myki
österreichischer Kinderschutzipreis



CC
Country Charity Challenge



people share



GAIMH



**KATHARINA TURNAUER
PRIVATSTIFTUNG**

IBD beyond expectations



— since 1987 —
**ROUND TABLE 37
VIENNA INTERNATIONAL**

ALCAR
YOUR WHOLE PARTNER



ORGANISATIONSSTRUKTUR

Vereinsvorstand

Dr.ⁱⁿ Katharina Kruppa
(Vorsitzende und Projektleitung)
Mag.^a Anna Nostitz (Vorsitzende Stv.)
Katharina Beitzl, MAS (Finanzen)

Der gesamte Vorstand ist
verantwortlich für Spendenwerbung,
Verwendung der Spenden
und Datenschutz

Buchprüfer

Dr. Harald Büchel
Georg Leitner

Angestellte MitarbeiterInnen

Projektleitung:
Dr.ⁱⁿ Katharina Kruppa

Bindungsorientierte therapeutische Familienbegleiterinnen

Mag.^a Anna Nostitz
Mag.^a Sonja Cejka
Dr.ⁱⁿ Erika Müller
Alexandra Engelmayer-Rácz, BA
Eva Falschlehner BA
Susanne Payer, MA
Mag.^a Edeltraud Voill

Organisations- & Teamentwicklung und Familienbegleiterin

Mag.^a Anna Nostitz

Ehrenamtskoordination und Familienbegleiterin

Dr.ⁱⁿ Erika Müller

Kindergruppe

Mag.^a Julia Jaksch (Leitung)
Julia Andrie
Lucia Stockert, Bsc

Babygruppe

Franziska Grillmeier, BA BA

Reinigung

Gentian Nasufi

Finanzen

Katharina Beitzl, MAS (Leitung)
Renate Lukaseder (Assistenz)
Lukas Kruppa, Bsc (Buchhaltung)

Selbständige Gruppenleitung (Mutter Kind Gruppe), Unterstützung Administration & Organisation

Renate Lukaseder

Öffentliche Vernetzung & Forschung, Fundraising

Dr.ⁱⁿ Veronika Wolschlager
(selbständig)

FINANZBERICHT – GUV


MITTELHERKUNFT

	2018
	in Euro
I. Spenden und Zuwendungen von Stiftungen	
a) ungewidmete	373.264,00
b) gewidmete	0,00
II. Mitgliedsbeiträge	200,00
III. Betriebliche Einnahmen	
a) Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	5.701,00
b) Sonstige betriebliche Einnahmen	0,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	161.015,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	
b) Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV.	42,00
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00
V. Auflösung von Rücklagen	0,00
VI. Jahresverlust	
	<hr/>
	540.222,00
	<hr/>

MITTELVЕРWENDUNG

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	469.426,00
II. Spendenwerbung und internationale Vernetzung	29.674,00
III. Verwaltungsaufwand	40.391,00
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III enthalten	0,00
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00
V. Zuführung zu Rücklagen	0,00
VI. Jahresgewinn	731,00
	<hr/>
	540.222,00
	<hr/>

IMPRESSUM



BEGLEITUNG
FÜR FAMILIEN
MIT SÄUGLINGEN
IN SCHWIERIGEN
LEBENSITUATIONEN